

NEUERSCHEINUNG

Bodo A. König:

Das Echo der Ewigkeit oder Das Allegorische im Alltäglichen.

Nachkriegsskizzen einer Jugend in Ostdeutschland

410 S., Paperback, €18,40 ISBN 3-8267-5553-7

Zum Inhalt des Buches:

In reflektierenden Betrachtungen eines kleinen Jungen nach dem Totentanz des Zweiten Weltkrieges führt Bodo König den Leser kommentierend in eine verletzte, aber noch lebendige Seelen- und Gedankenwelt ein. Dabei entwirft er gleichzeitig ein Porträt ostdeutscher Geschichte vom Ende des Krieges bis kurz vor dem Mauerbau. Der Autor macht klar, dass wir unsere seelischen Wunden nur dann heilen können, wenn wir ihnen nicht ausweichen, sondern uns ihnen stellen und sie mit Hilfe der Erinnerung aufarbeiten. Das vorliegende Buch verdeutlicht so am Beispiel einer deutschen Kindheit und Jugend eindrucksvoll die Gemeinsamkeiten aller Menschen in ihrem dauerhaften Bemühen um Verständigung und Frieden.

Vorwort

Mit „Das Echo der Ewigkeit“ liegt ein facettenreiches Panorama ostdeutscher Geschichte aus der Sicht eines subtil beobachtenden Zeitzeugen vor. Dieser erlebt den historischen Wandel seiner Heimat und sein eigenes Hineinwachsen in viele Veränderungen durch Krieg, Wiederaufbau und Selbstfindung bis hinein in die neue Ära kurz vor der Wiedervereinigung. Der Autor Bodo A. König reflektiert in diesem stark autobiografisch geprägten Roman nicht nur seine eigene Geschichte, er beleuchtet auch die Ereignisse auf abstrakter, übergeordneter Ebene. Er bezieht mit ein, was zu unterschiedlichen Zeiten die Menschen politisch, sozial und kulturell bewegt hat, um das Geschehen zu begreifen und aufzuarbeiten.

Eingebettet in den Rahmen einer Familiengeschichte beschreibt Bodo A. König die Seelenlandschaft eines kleinen Jungen auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Er gewährt dabei Einblicke in dessen Fühlen, Denken, Träumen, in seine Fantasie, aber auch in die Denkgewohnheiten seiner Umgebung mit ihren Lebens- und Weltanschauungen.

Der Leser erlebt den Untergang des Dritten Reiches, die Demütigung der Flüchtlinge und Vertriebenen, aber er lernt auch verstehen, wie in der Niedergeschlagenheit Hoffnung und Mut zu einem neuen Lebensgefühl erwachen konnten. Trotz der sehr persönlichen Färbung des Textes werden immer wieder Situationen dargestellt, die jedem Menschen in dieser oder ähnlicher Form hätten passieren können und somit auch über das Einzelschicksal hinaus von Bedeutung sind.

Vor dem Hintergrund der Erfahrungen und Erkenntnisse des eigenen Lebens bietet der mit gesundem Wahrheitssinn ausgestattete Autor, ehemaliger Bürgermeister von Bad Wildbad im Schwarzwald, gewissenhaft recherchiertes historisches Material zum Zeitgeschehen sowie zu relevanten wissenschaftlichen und philosophischen Theorien und Methoden, um dem Leser besseres Verständnis und ein kritisches Urteil zu ermöglichen; diese Hintergrundinformationen sind im Textlayout durch kleinere Schrift hervorgehoben. Durch diese komplexe Methode entsteht eine eigene Form der Autobiografie, die sich von der Masse autobiografischer Literatur abhebt. „Das Echo der Ewigkeit“ kombiniert das Authentische eines Erfahrungsberichts mit dem Anspruch und der Genauigkeit wissenschaftlichen Schreibens, wodurch ein besonderer Reiz für den vielseitig interessierten und unabhängig denkenden Leser entsteht, der dennoch nicht auf Spannung und Lesevergnügen verzichten will.

Mit dem Ende des Romans enden weder die Geschichte des Protagonisten noch die Geschichte Deutschlands. Der Fortsetzungsband „Der Mensch braucht ein Ziel“ erscheint demnächst.



Zum Autor:

Bodo A. König, geboren 1943 in Liegnitz/Schlesien, ist verheiratet mit Ghislaine König und hat drei Söhne. Nach einer Verwaltungslehre und dem Abschluss als Diplom-Verwaltungswirt war er u.a. leitender Gemeindebeamter in Haardt a.d.W., Leiter des Ordnungsamtes in Neu Wulmstorf und Leiter der Bauverwaltung in Barsinghausen. Seine Laufbahn führte ihn weiter in den Kreis Hanau (heute Main-Kinzig-Kreis), wo er als Rechtsberater in der Bauaufsicht, Leiter der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft und Verwalter der Unteren Denkmalschutzbehörde 18 Jahre lang tätig war. Von 1990 bis 1998 war er Bürgermeister der Stadt Bad Wildbad im Nordschwarzwald. 2003 schloss er die Arbeit an seinem Erstlingswerk „Wiederkehr“ ab.

